



Grosses Interesse am Frauenmorgen zum Thema „Streiten“

REKINGEN (mz) – Zu den Stammgästen des Frauenmorgens sind am letzten Donnerstag auffallend viele junge Frauen mit Kleinkindern gestossen. Das Thema "Wenn Kinder streiten" stiess auf grosses Interesse. *Simon Walther*, Leiter des Schulpsychologischen Dienstes in Bad Zurzach, führte die verschiedenen Gründe aus, warum Kinder streiten, sei es aus Langeweile, im Konkurrenzkampf oder um Aufmerksamkeit zu erhalten. Sich bei alltäglichen Geschwisterstreitereien als Schiedsrichter einzumischen, sei oft wenig hilfreich. Besser, sich vom Streitgeschehen zu distan-

zieren, indem man das Zimmer verlässt. Doch wie verhält man sich bei körperlichen Auseinandersetzungen und Gewalt? Hier gilt es, erst die Situation zu unterbrechen und die Streithälften zu trennen, dann auf das Einhalten der Regeln zu bestehen, z.B. "wir hauen einander nicht", und schliesslich eindeutige Anforderungen und Anweisungen zu geben, so dass jeder weiss, was zu tun ist.

Kinder lernen streiten, indem sie bei den Eltern abschauen. Diese sind die wichtigsten Streit-Vorbilder. Je gelassener Eltern mit Konflikten umgehen können, je mehr ihr eigenes Konflikt-

verhalten überdenken und auf die Problemlösefähigkeiten ihrer Kinder vertrauen, desto konstruktiver können Kinder Auseinandersetzungen lösen. Der Vortrag führte anschliessend zu angeregten Gesprächen an den Tischen. Die Frauen nutzten die Zeit, bei einer Tasse Kaffee ihre eigenen Erfahrungen auszutauschen. Dank der grosszügigen Unterstützung der katholischen Pfarrei und der reformierten Kirchgemeinde werden diese anregenden und geselligen Vormittage weiterhin regelmässig stattfinden können.